

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 fiel die Mauer, welche die BRD und die DDR seit 1961 physisch trennte. Auf dem heutigen Archivbild, das ein paar Tage nach dem Fall der Mauer vom Ringier-Fotografen Bruno Torricelli aufgenommen wurde, sehen wir einige Kinder, die Stücke der Berliner Mauer in ihren Händen halten. Die Fotografie dokumentiert nicht nur die historische sowie emotionale Bedeutung dieses Moments. Sie legt ebenso Zeugnis von der zögerlichen Reaktion vonseiten der Schweiz ab: So entsandte das Medienhaus Ringier erst mit Verzögerung einen Fotografen, um das historische Ereignis festzuhalten. Und auch in Bern ging alles seinen gewohnten Gang, wie ein im Namen von Aussenminister René Felber verfasstes Statement nahelegt: «Es geschieht jeden Tag etwas Wichtiges.»



November 1989

Kinder mit Stücken der Berliner Mauer

Krimikolumne

Silvia Tschui
fühlt sich nach
dieser Folge wie
nach Fast Food.



AUF TEUFEL KOMM RAUS

Wussten Sie, dass das Tor zur Hölle in Wien liegt? Nicht? Ich auch nicht. Nun eine andere, nur scheinbar nicht damit zusammenhängende Frage: Kennen Sie dieses Gefühl, wenn man in irgendwelchen fetttriefenden, übersalzenen Fast Food beisst und denkt: WOOOAH, fein, mehr davon? Und beim letzten Bissen so: Äh, wäh, ich fühle mich irgendwie überfressen und doch leer?

So gehts einem respektive mir beim aktuellen «Tatort», bei dem Übelkeit auch eine Rolle spielt – nämlich beim Exorzieren. Ja, das haben Sie richtig gelesen, bei der Bibi und dem Eisner wirds diese Woche unheimlich. Und sogar unheimlich spannend. Was für ein böser Geist sorgt dafür, dass bei der Bibi in der Wohnung plötzlich die Bilder von der Wand fallen? Was ist in ein unheimliches Mädchen gefahren, das Nathalie heisst oder vielleicht auch eher anders? Was genau hat ein dubioser Psychiater mit einer noch dubioseren Altertumsforscherin zu tun? Und warum liegt ein Priester mit einem Satanisten-Anhänger in der Hand eines Morgens ermordet auf einem Wiener Platz?

Was dieser «Tatort» genau richtig macht: Regisseur und Drehbuchautor Thomas Roth weiss, dass der Film im Kopf immer spannender ist als das, was man auf dem Bildschirm sieht – einschlafen wird man hier nicht. Was dieser «Tatort» falsch macht: Auch eine übersinnliche Geschichte sollte einer inhärenten Logik folgen und aufgeworfene Fragen beantworten. Tut sie dies nicht, fühlt man sich im Nachhinein eben wie nach Fast Food: gleichzeitig überfressen und trotzdem irgendwie leer.

«Tatort»: «Das Tor zur Hölle», SRF 1, 20.05 Uhr
★★★★☆

■ Das Ringier Bildarchiv (RBA) umfasst mit rund sieben Millionen Pressebildern den analogen

Bildbestand der Ringier AG sowie fotografische Nachlässe von Ringier-Fotografinnen und

-Fotografen – und ist damit das grösste Fotoarchiv der Schweiz in öffentlicher Hand. Es wird durch

Bibliothek und Archiv Aargau erschlossen, konserviert und digitalisiert. Das «Schauarchiv» im

Stadtmuseum Aarau gibt einen umfassenden Einblick in die Bildproduktion und Archivarbeit.

Aktuell im Stadtmuseum Aarau:
«Zeitgeschichte Aargau 1950–2000. Bilderkosmos eines halben Jahrhunderts»